

V.3

Zugang zu Impfberatung, Impfstatuskontrolle und Impfungen an Schulen auf Sekundarstufe II und Tertiär-Stufe schaffen

VORGEHEN

Die **kantonalen Gesundheitsbehörden analysieren** zusammen mit den kantonalen Bildungsbehörden und in Zusammenarbeit mit anderen Kantonen sowie Schulen auf Sek II und Tertiärstufe unter Berücksichtigung bereits gemachter Erfahrungen [V.1, V.2] – u.a. auch der im Rahmen der Umsetzung der Covid-19-Impfung gemachten Erfahrungen – **mögliche Zugänge zur Impfberatung, zu Impfstatuskontrollen und Impfungen für Schülerinnen und Schüler, Studierende und Angestellte an Schulen auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe** und klären die damit zusammenhängenden **Finanzierungsfragen** und Rollen der involvierten Akteure.

So ist beispielsweise zu **prüfen, ob die Abgabe von Impfinformation, Impfstatuskontrolle, Impfeempfehlungen sowie die Impfungen selbst über die kantonalen Schulbehörden** organisiert werden können. Impfstatuskontrollen, die Erstellung eines elektronischen Impfausweises [I.3], spezifische Impfeempfehlungen und gegebenenfalls die direkte Möglichkeit zur Impfung könnten beim Informationstag der jeweiligen Institution oder bei Studienbeginn vor Ort angeboten werden. Denkbar ist auch, dass mit ambulanten oder stationären Gesundheitsinstitutionen (inkl. Ärztinnen und Ärzte und Apothekerinnen und Apotheker) in der Nähe der Hoch-/Berufsschulen Abmachungen getroffen werden, sodass sich die Studierenden dort gratis impfen lassen dürfen.

Basierend auf den Ergebnissen klären die kantonalen Gesundheitsbehörden zusammen mit den kantonalen Bildungsbehörden, wie sie **entsprechende Massnahmen** umsetzen können. Sie definieren eine entsprechende Vorgehensplanung, legen die Rollen der verantwortlichen Akteure fest und informieren diese über ihre Zuständigkeiten.

Ebenfalls prüfen die kantonalen Behörden die **Organisation von impfspezifischen Aktionen an den Schulen auf Sek II und Tertiärstufe** wie beispielsweise während der Europäischen Impfwoche oder weiterer Impfkaktionstage, an denen gratis Impfungen für die Studierenden angeboten werden.

ZIEL

Die Jugendlichen und die jungen Erwachsenen werden im Alter, in dem sie über ihren Impfstatus selbst entscheiden, erreicht und bezüglich der Impftematik sensibilisiert. Sie werden durch die Schaffung von einfacheren Zugängen zu Informations- und Impfangeboten gezielter und besser beraten und fällen Impfentscheide in voller Kenntnis der Sachlage.

Interventionsachse

Kommunikation
und Angebote für
die Bevölkerung

Handlungsbereich

2b

Zugang zu
Informationen und
Impfungen in
Schulen und Kitas
fördern

FEDERFÜHRUNG**Kantone****UMSETZUNGSPARTNER****GDK und EDK** (Mithilfe bei der Erarbeitung der Empfehlungen und Musterkonzepte)**Schulen auf Sek-II- und Tertiärstufe, ggf. weitere Akteure** (Schaffung von Zugängen an den Schulen auf Sek-II- und Tertiärstufe)**pharmaSuisse**
(Einbezug von Apotheken)**RESSOURCEN****Kantone:** finanzielle und personelle Ressourcen für den Aufbau und die Etablierung von Zugängen zu Impfungen an Schulen auf Sek-II- und Tertiär-Stufe (Personal, Administration, Infrastruktur usw.)**GDK, EDK, pharmaSuisse:**
personelle Ressourcen**Schulen auf Sek-II- und Tertiär-Stufe, ggf. weitere Akteure:** personelle Ressourcen, ggf. finanzielle Ressourcen**ZIELGRUPPE**

Studierende und andere Interessierte in der räumlichen Umgebung der Hoch- oder Berufsschulen

ETAPPEN**2026:** *Situationsanalyse (inkl. Erfahrungen Covid-19-Impfung) und Analyse möglicher Zugänge und des finanziellen Aufwands*Ab **2027:** *Vorgehensplanung in den Kantonen*Ab **2027:** *Information der Akteure über ihre Zuständigkeiten, danach Schaffung von Zugängen an Schulen auf Sek-II- und Tertiärstufe***INDIKATOR**

» Anzahl Kantone mit definiertem Verfahren bezüglich Informations- und Impfangeboten an Schulen auf Sek-II- und Tertiär-Stufe

ABHÄNGIGKEITEN**Zeitlich nach/abhängig von der Umsetzung der Massnahme:**
IV.4 Zielgruppenspezifisches Informationsmaterial**In Koordination mit der Massnahme:***I.3 Elektronische Erfassung und Ablage von Impfdaten**III.1 Inter-/intradisziplinärer Austausch**III.2 Bekanntmachen guter Umsetzungsbeispiele**V.2 Impfstatuskontrollen/Impfungen obligatorische Schulzeit**V.4 Niederschwelliger Zugang für Erwachsene**VI.3 Franchisebefreiung**VI.4 Meldesysteme und Pflichtlagerhaltung Impfstoffe**VI.5 Versorgungsengpässe vermeiden/überbrücken*